

35 000 Euro für Vereine in der Region

Bei der Spendenübergabe der Volksbank Weschnitztal werden die geförderten Projekte vorgestellt

Von Katja Gesche

RIMBACH. Jugendarbeit und Sportgeräte, Chorsätze und Fotovoltaikanlagen und die Sanierung der historischen Lindenfesler Postkutsche: So bunt und vielfältig wie das Vereinsleben in der Region fällt auch die Wunschliste von Ehrenamtler aus. Unterstützt werden sie dabei von der Volksbank Weschnitztal. Insgesamt hatte die Bank 2019 mit rund 35 000 Euro die Vereinsarbeit in ihrem Einzugsgebiet gefördert. Zur vorweihnachtlichen Spendenübergabe der Bank konnten die Vereine und Feuerwehren davon 18 500 Euro entgegennehmen.

„Wir sind jedes Jahr überrascht von der Vielfalt der Projekte“, erklärte Christian Joos, der zusammen mit Markus Haumann den Vorsitz der Volksbank Weschnitztal innehat. Er erklärte, dass das ganze Jahr über Projekte gefördert wurden, darunter auch kleinere Vorhaben.

Wie vielfältig die geförderten Projekte dieses Jahres waren, bewiesen die Vertreter der 31 bedachten Vereine und Feuerwehren. So gab es gleich zwei Fürther Vereine, die 2019 ein rundes Jubiläum feiern konnten. Sein 50-jähriges Jubiläum beging der Freundeskreis Fürth-Thizy. Er kann dank der Spende unter anderem nächstes Jahr ein Zeltlager für deutsche Jugendliche in Frankreich anbieten, das den Deutschen eine Begegnung mit der Jugend des Nachbarlandes erlaubt. Die katholische Kirchenmusikkapelle Fürth feierte ihr 100-jähriges Jubiläum und will die erhaltene



Auch Berthold Lannert (Mitte) von der Katholischen Kirchenmusikkapelle Fürth freut sich über einen Zuschuss zur Vereinsarbeit.

Foto: Katja Gesche

Spende in die Zukunft, also in die Jugendarbeit investieren.

Jugendarbeit stand in vielen der geförderten Vereine oben an. So möchte der TV Fürth mit seinen fast 500 jugendlichen Mitgliedern eine Air-Track-Bahn anschaffen. Der Förderkreis des Bergtierparks Erlengbach hat wiederum vor, Spielgeräte aus Robinienholz zu kaufen, um den Besuch des Tierparks für kleine Gäste noch attraktiver zu machen. Und auch die Feuerwehren können Geld für die Jugendarbeit immer gut gebrauchen, um damit die Ausstattung oder auch den Besuch des Kreiszeltlagers zu unterstützen.

Welche Herausforderungen manche Vereine heutzutage

meistern müssen, zeigte auch das geförderte Vorhaben des Odenwaldklubs Mörlenbach. Wie Günter Jeck, Schatzmeister der Ortsgruppe, erläuterte, betreuen die Wanderfreunde die Leonhard-Schenk-Hütte, eine offene Wanderhütte bei Ober-Liebersbach. Dort sind nicht nur neue Bänke vonnöten. Der Verein ist außerdem verpflichtet, die Verkehrssicherheit rund um die am Waldrand stehende Hütte zu gewährleisten. Durch Klimawandel und verschiedene Baumkrankheiten sind auch dort Bäume geschwächt. Der Verein muss aber sicherstellen, dass dem vorbeikommenden Wanderer dort keine Gefahr droht. Dafür muss der Verein zwei Mal im

Jahr einen Baumpfleger kommen lassen, der das Gelände in Augenschein nimmt, und bei Bedarf Bäume fällen lassen. Das geht ins Geld, sodass eine Spende für den Verein sehr gelegen kommt.

Markus Haumann motivierte zum Abschluss der Übergabe auch andere Vereine, sich für eine Spende zu bewerben. „Es werden selten Anträge abgelehnt. Fast alles, was wir erhalten, ist förderwürdig“, meinte er. Einen Dank im Namen der vier anwesenden Bürgermeister sprach Holger Schmitt (PuB) aus Rimbach aus. Die vorgestellten Projekte zeigten, „dass das Leben ohne euch im Weschnitztal nicht lebenswert wäre“.